

Ein „Weiden-Feierwerk“ für den Korbmarkt

Flechten unter Schweizer Regieführung: Fachschüler arbeiten mit Toni Bucheli an einer Installation

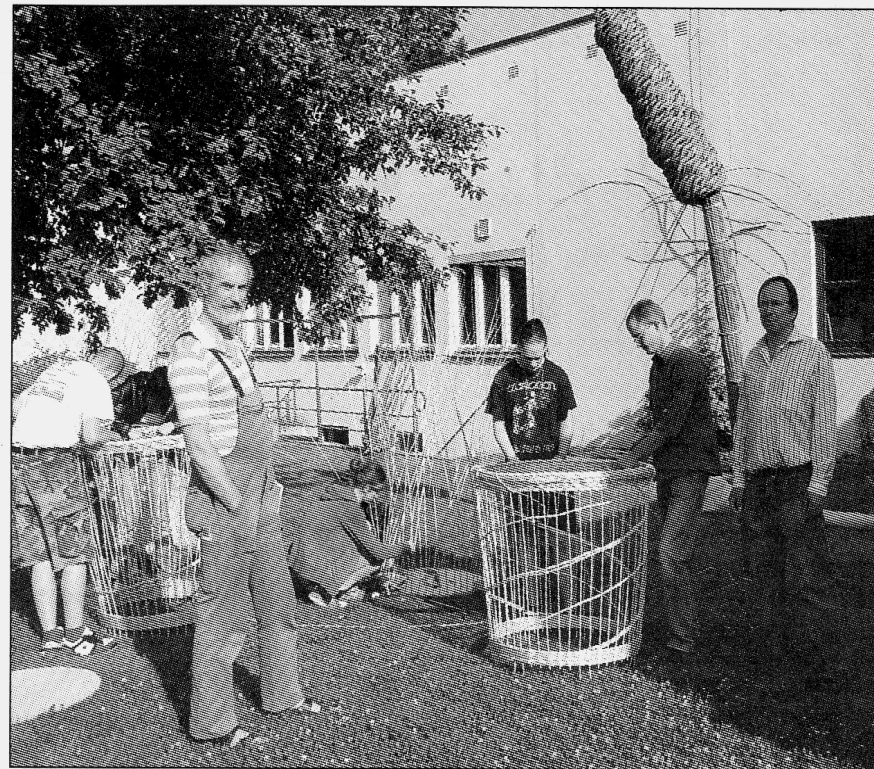
LICHTENFELS
Von Heidi Bauer

Bunt soll es werden und weit in den Himmel über der Korbstadt leuchten: das „Weiden-Feierwerk“, das der Schweizer Tony Bucheli am Korbmarkt auf dem Lichtenfelser Kirchplatz plant. Meterhohe umflochtene Weidensäulen sollen da vor dem Kirchplatz aufragen und sich nach oben hin filigrane Verästelungen verzweigen, um schließlich in einem Feuerwerk aus Farbe aufzuleuchten.

Kürzlich arbeitete der Schweizer mit den zehn Schülern der 2. Klasse der Berufsfachschule für Flechtwerkgestaltung an diesem Projekt und hatte dabei eine ganz besondere Aufgabenstellung an sie: Sie sollten in drei Gruppen den Weg vom einfachen Korb zum Feuerwerk mit Flechtwerken darstellen, sozusagen vom gegenständlichen Flechten hin zum abstrakten.

„Wo hört das Handwerk auf und wo beginnt die künstlerische Arbeit?“ Das, sagt Bucheli, sei bei diesem Projekt die zentrale Frage und die jungen Leute sollen das bildlich dokumentieren. Eine spannender Auftrag, findet auch Fachschullehrer Günter Mix, der die Gruppen mit betreut.

Bucheli selbst wird Bündel aus etwa acht Meter langen Weidenruten umflechten. Doch wird sein Werk nach oben hin nicht in einem einfachen runden Korbboden enden, sondern in gebogene „Zuschläger“, wie es im Fachjargon heißt, münden. Diese werden wiederum bunt mit Leuchtfarbe lackiert und mit farbigen Kügel-



Die Schweiz ist Gastland beim Korbmarkt 2010. Tony Bucheli aus Langenthal im Kanton Bern arbeitete kürzlich zusammen mit den Schülern der Fachschule für Flechtwerkgestaltung an einer spektakulären Installation. Auf dem Kirchplatz soll es ein „Weiden-Feierwerk“ geben. Foto: he

chen - rot, grün und gelb - versehen, erläutert der Schweizer. Aufrecht installiert sollen die Weidenwerke und mit UV-Licht angestrahlt, dann auf dem Kirchplatz ein regelrechtes Feuerwerk entzünden - ein Weiden-Feierwerk, erläutert der Schweizer die spektakuläre Installation.

Nicht weniger interessant als diese ist die Frage, was die Schweizer auf den Korbmarkt führt und wie Tony Bucheli aus Langenthal im Schweizer Kanton Bern den Weg nach Lichtenfels fand. Zweifelsohne ist die Korb-

stadt nach wie vor das Mekka der Flechter aus vieler Herren Länder und so pilgern die meisten von ihnen zumindest einmal, wenn nicht regelmäßig an den Obermain, auch wenn sie ihr Handwerk vielleicht ganz woanders gelernt haben.

Auch Bucheli besuchte in seiner Ausbildung 1980 einen Kurs an der Korbfachschule und war angetan, von den Möglichkeiten und Inhalten, die hier vermittelt werden. In der Schweiz habe das Flechter-Handwerk einen ganz anderen Stellen-

wert. Die meisten Flechter arbeiteten in zum Teil sozialen Betriebswerkstätten oder seien selbständig, so wie er. Dabei arbeite er zu 95 Prozent als Handwerker und nur der Rest mache künstlerische Flechtwerke aus, sagt Tony Bucheli, der in seiner Heimat im übrigen auch noch Berufskunde-Lehrer und Prüfungsexperte ist. Darüber hinaus ist er aktives Mitglied der Interessengemeinschaft Korbflechter (IGK) Schweiz und der Schweizer Berufsverband der Korbflechter wiederum wurde für 2010 als Gastland zum Korbmarkt nach Lichtenfels eingeladen.

Die eidgenössischen Flechter werden dabei an einem Stand auf dem Korbmarkt und bei einer Ausstellung im Stadtschloss einen Überblick über die Bandbreite des Handwerks in ihrem Heimatland geben: vom Traditionellen bis hin zum Künstlerischen; von verschiedensten Trachtenkörben bis hin zu Papiergeflechten.

Außerdem sind eine Dia-Show über „Geflechte für einen Tag“ und eine Präsentation über die Berufsausbildung für Korbflechter in der Schweiz geplant.

Nur zwei Auszubildende

Diese wurde vor kurzem reformiert und erfolgt nun für die Handwerksberufe des Küfers (Böttchers), Tischlers und Flechtwerkgestalters gemeinsam, um Synergieeffekte zu nutzen, erklärt Tony Bucheli.

In Anbetracht der Tatsache, dass es in der ganzen Schweiz im nächsten Jahr nur zwei Auszubildende als Flechtwerkgestalter gibt, allerdings wohl auch verständlich.